

Knochenarbeit für die Stadtkasse

An der Gemeindeversammlung wollen sich 64 Einwohner von Steckborn einbürgern lassen. Zudem wird über das Budget abgestimmt. Das sieht ein kleines Plus vor, trotz Investitionen über vier Millionen in die Infrastruktur.

GU DRUN ENDERS

STECKBORN. Steckborner Einwohner können zum Schnäppchenpreis Steckborner Bürger werden. Das ist eine besondere Aktion von Stadt und Bürgergemeinde zum Stadtjubiläum. Höchstens 30 Einbürgerungswillige hatte die Stadtschreiberin erwartet, nun sind es mehr als doppelt so viele. «Es werden sogar noch mehr, es liegen schon wieder neue Gesuche vor», sagte Stadttammann Roger Forrer gestern, als er mit Stadtschreiber Hanns Wipf das Budget 2013 den Medien vorstellte. Allerdings wird über diese ganz neuen Gesuche erst an der Rechnungsgemeinde im Frühling abgestimmt.

Forrer selbst will mit seiner Frau und den Kindern das Steckborner Bürgerrecht erwerben. Der Stadttammann wird in Ausstand treten, wenn über dieses Geschäft an der Gemeindeversammlung Mitte Dezember abgestimmt wird.

Mehr Budget-Treue

Vor allem wird aber Mitte Dezember über das Budget 2013 abgestimmt. Das trägt nun komplett die Handschrift der neuen Stadtschreiberin und geht von einem kleinen Plus über gut 24 000 Franken aus. Forrer ist unter anderem angetreten, um die Finanzen des Unterseestädchens wieder ins Lot zu bringen. Dazu wird zunächst die Infrastruktur auf Vordermann gebracht, um nachher Schulden abzubauen und Spielraum zu gewinnen. Im Budget ist auch eine halbe Million für den Neubau der Badi vorgesehen.

«Wir müssen lernen, mit dem umzugehen, was wir haben», sagt Forrer. Mit Stadtschreiber Wipf leistete er Knochenarbeit: «Wir wollen mehr Budget-Treue.» Dabei wurden alle Ausgaben gefilzt.



Viele Einbürgerungsgesuche: Stadttammann Roger Forrer selbst will Steckborner Bürger werden. Neben ihm steht Stadtschreiber Hanns Wipf.

Die Versicherung für den Hafen etwa hat man gekündigt – «weil der Selbstbehalt über 10 000 Franken so hoch war, dass sie nicht einmal beim Schaden in diesem Sommer griff», sagt Forrer.

Kleine Stadt, grosse Feuerwehr

Die Stützpunktfeuerwehr kommt Steckborn teuer zu stehen, denn das Städtli hat zu wenig Einwohner, um die vorgeschriebenen Fahrzeuge und Züge über die obligatorische Abgabe zu finanzieren. Deshalb mussten in

Weniger Steuereinnahmen

In Steckborn gibt es mehr Einwohner und trotzdem weniger Steuern. «Dass wir weniger Steuereinnahmen budgetieren mussten, liegt an der Revision des Steuergesetzes», sagt Stadttammann Roger Forrer. Würden 2011 Steuern in Höhe von mehr als 4,4 Millionen Franken eingenommen, budgetiert die

Stadt für 2013 nur noch einen Steuersegen über 4,39 Millionen. Mehr Einwohner bedeutet also nicht automatisch mehr Steuereinnahmen. Das Budget sieht keine Veränderung beim Steuerfuss vor. Der Finanzplan zeigt aber, dass eine Senkung in den nächsten Jahren Thema werden könnte. (end)

den letzten Jahren bis zu 340 000 Franken Steuergelder zugeschossen werden. «Das ist ein Standortnachteil», sagt Wipf. «Kanton und Gebäudeversicherung verstehen unsere Argumente.» Nun gibt der Kanton über 200 000 Franken an das neue Feuerwehrfahrzeug. Die Gebäudeversicherung wird ihr Beitragssystem überdenken: Forrer hofft, dass Steckborn zu einem doppelt so hohen Beitrag kommt.

Gemeindeversammlung: 20 Uhr, 13. Dezember, Feldbachhalle

Hilfspakete für Notleidende im Osten

Die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde Ermatingen beteiligen sich an der «Aktion Weihnachtspäckli».

ERMATINGEN. Die Weihnachtspakete werden durch die Christliche Ostmission von Ermatingen in die Republiken der GUS, ins Baltikum und nach Südosteuropa gebracht. Damit die Geschenke wohlbehalten ankommen und zielgerichtet verteilt werden können, sollte eine stabile Verpackung gewählt werden, die in Geschenkpapier eingewickelt wird. Kinderpakete sollten nicht teurer als maximal 25 Franken sein, ideal sind Schreibzeug, Hefte und Spielzeug wie Auto, Plüschtiere oder Puppe sowie Schokolade oder Bonbons.

Pakete für Erwachsene (bis 5 Kilo) können mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Teigwaren, Mehl, Hülsenfrüchte, Kaffee, Tee, Ovomaltine, Schokolade, Gemüsebouillon oder mit Hygieneartikeln, Schreibzeug, Kerzen, Socken oder Strumpfhosen bestückt werden. Es dürfen allerdings keine Fleischwaren, Medikamente oder abgelaufene Güter mitgegeben werden. (red.)

Abgabe im evang. Pfarrhaus: 17. November, 14 bis 16.30 Uhr; 18. November, 10 bis 11.30 Uhr; 19. November, 17 bis 18 Uhr

SP Steckborn im Aufwind

Gut verankert in den Seegemeinden ist die SP Region Steckborn, dafür weniger in den Landgemeinden.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

DETTIGHOFEN. «Auch beizologisch wird unsere SP-Sektion die Region erobern.» So begrüsst Marianne Guhl, Präsidentin der SP Region Steckborn, die Mitglieder zur Versammlung in der «Linde» in Dettighofen am Dienstagabend. Knapp 20 Mitglieder waren auf den Seerücken gekommen. Die Jahresgeschäfte warfen keine Wellen. Beim Rückblick auf die Wahlen wurde Kantonsrätin Cornelia Komposch, Herdern, ein Triumph-Sack mit Energiedrinks überreicht. Komposch wurde als politische Überfliegerin gerühmt. Selbstverständlich hat Präsidentin Guhl auch neben eidgenössischen Abstimmungsvorlagen die verschiedenen politischen Anliegen der Stadt Steckborn eingeflochten, wie Budget, See- und Parkhotel Feldbach, Neubauten Strandbad, Spitex TG Nord-West und ein Zustupf aus der Partei-

kasse für ein Jazz-Konzert an der 700-Jahr-Feier. Bei der Konsultativabstimmung war die Mehrheit für einen Beitrag von maximal 500 Franken für dieses Jazzkonzert. Kritisch beäugt wird die Entwicklung des Turmhofs-Projekts.

Die SP Region Steckborn ist im neuen Bezirk Frauenfeld nach der SVP die zweitstärkste Partei. In den Seegemeinden ist die SP stark verankert, Aufholbedarf besteht in den Landgemeinden: «Wir müssen uns um das Wählerpotential bemühen», betonte Guhl, seit 1. Oktober ebenfalls im Kantonsrat als Nachfolgerin der zurückgetretenen Sybille Kaufmann, Frauenfeld. Die Versammlung zeigte sich überzeugt, dass die Stimmbürger auch Vertreter vom See im Kantonsrat haben wollen. Die SP Region Steckborn zählt aktuell 44 Mitglieder. «Mitgliederzahl und Sympathisantenbeiträge sind steigend», so Guhl.

Gottesdienst in der Kapelle

TRIBOLTINGEN. Am Sonntag, 18. November, feiern die regionalen Kirchengemeinden einen Zämä-Lobgottesdienst um 19 Uhr in der Kapelle Triboltingen. Gast ist Pfarrer Ruedi Bertschi aus Romanshorn, ehemaliger Missionar in Kamerun. In seinem Bildungsurlaub hat er ein Buch über das bewegte

Leben von Lawan Silas Gatama geschrieben. Zämä ist ein regionaler Gottesdienst mit vielen frohen Liedern, Erlebnisberichten und der Möglichkeit, sich nach dem Gottesdienst segnen und salben zu lassen. Danach öffnet ein Bistro im Schulhaus Triboltingen. Alle sind eingeladen. (red.)

«Bahnhof» ist immer offen

Seit 15 Jahren wirtten Milan und Vera Acimovic im Schlatter «Bahnhof». Das feierten sie am Dienstag.

GUIDO ELSER

SCHLATT. Das Hotel und Restaurant Bahnhof in Schlatt hat sich im Laufe von 15 Jahren einen guten Namen gemacht in Schlatt und in der Region. Markenzeichen des Hauses sind: An sieben Tagen in der Woche offen, werktags bereits ab 6 Uhr, gepflegtes Kleinhotel mit 26 Betten. 1997 übernahm Milan – wie ihn alle Gäste nennen – den «Bahnhof» mit einem Pachtvertrag für sechs Jahre.

Bereits 2004 konnte er das Haus kaufen. Danach folgte successive ein Ausbau der Liegenschaft: So wurden alle Hotelzimmer total erneuert, und 2008 wurde der Saal für 140 Personen umgebaut und total renoviert.

Das Restaurant verfügt über langjähriges Personal in Küche und Service. Von Ende Oktober bis Ende Januar ist der Saal fast jedes Wochenende ausgebucht für Anlässe wie Familienfeste oder Firmenfeiern. Ab Januar kommen dann die Generalversammlungen verschiedener Vereine.

Die Feier zum Jubiläum

Am Dienstag lud das Wirtepaar zum Imbiss, 80 Gäste kamen. Werner Benz etwa brachte als Präsent eine Tischplastik aus einer Wurzel mit – auf der einen Seite steht «Tip-Top» (ein Spruch von Milan), auf der anderen «Vera, die gute Fee». Gemeindegamman Kurt Engel, ebenfalls zu Gast, schätzt, dass das Ehepaar Milan

und Vera das Hotel so vorzüglich führe und viel in die Liegenschaft investiert habe. Engel staunt, dass Wirt Milan einfach immer da sei, wann immer man auch ins Lokal komme.

Nachfolge in Sicht?

Wirt Milan ist 58 Jahre alt. Auf die Frage, wie das einmal mit dem Betrieb weitergehe, gab der Wirt zu bedenken, dass seine drei Kinder, heute zwischen 20 und 27 Jahre alt, gute Berufe gelernt haben. Ob eines der Kinder das Hotel einmal übernimmt, steht noch nicht fest. Milan meinte dazu, da könnten vielleicht die allfälligen Heiraten noch etwas bewirken.



Wirtepaar Milan und Vera Acimovic vor den vielen Geschenken.

Mammern: Grosse Ehre für kleine Klinik

MAMMERN. Der Klinik Award für das beste Reha-Marketing geht dieses Jahr an die Klinik Schloss Mammern. Das kam so: Seit Anfang dieses Jahres setzt die Klinik Schloss Mammern auf Früh-Rehabilitation. Weil die Privatklinik zwar traumhaft am Untersee liegt, aber nur schlecht mit dem ÖV erreichbar ist, installierte der neue Klinikdirektor Beat Oehrli einen Taxi-Service, wie unsere Zeitung berichtete. Das Städtitaxi Dessenhofen holt Patienten im Spital ab und bringt sie nach Mammern in die Früh-Reha.

Für diese innovative Idee gab es nun den Klinik Award 2012 für das beste Reha-Marketing. Chefärztin Annemarie Fleisch Marx und Direktor Oehrli nahmen den Preis vergangene Woche in Köln vor vielen Klinikdirektoren aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz entgegen. Oehrli ist stolz: «Eine besondere Ehre war natürlich, dass die «kleine» Klinik Schloss Mammern dieses Jahr neben den vielen deutschen Gross-Kliniken als einzige Schweizer Klinik einen Klinik Award gewonnen hat und im Walk of Fame eingetragen wurde.» (end)

AGENDA

HEUTE

- DIESSENHOFEN**
- **Jugendtreff**, 16.00–18.00, Güterschuppen beim Bahnhof
- **Räbeliechtliumzug ins St. Katharinental**, Start beim Primarschulhaus, 18.00
- **Single- und Tanz-Treff 35plus**, mit Live-Band Duo Jan & Gloria (Tanzcrashkurs Englisch-Walzer ohne Voranmeldung, 19.30–20.30), 20.30, Dancing Riverside
- HÖRHAUSEN**
- **Palliative Care**, Vortrag von Brigitta Stahel, Hospizdienst Thurgau, 20.00, Turnhalle Gündelhart-Hörhausen

MAMMERN

- **Eltern-Kind-Treff**, 15.00–17.30, Primarschulhaus Mammern, Vereinslokal
- SCHAFFHAUSEN**
- **Martini-Markt**, Herrenacker bis Münsterplatz, 10.00–19.00
- **Ursus & Nadeschkin**, «Sechsminuten», 20.00, Stadttheater Schaffhausen

STECKBORN

- **Die Mongolei – ein Land zw. Tradition und Reichtum**, Vortrag von Dr. h.c. Anita Fahrni, (Volkschule Steckborn), 20.00, Hubschulhaus
- **theater:now / Ballet Junior, Genève**, 19.30 Uhr, 20.15, Phönix Theater 81 im Pumpenhaus
- STEIN AM RHEIN**
- **Literarisches Kabinett**, Gespräche über Geschriebenes, 19.00, Weinstube Rother Ochsen, Archestube
- WAGENHAUSEN**
- **Gemeindenachmittag**, Thema: «Auf den Spuren Marias von Nazareth nach Bethlehem», 14.00, Propsteisaal

MORGEN

- DIESSENHOFEN**
- **Jugendtreff**, 18.00–22.00, Güterschuppen beim Bahnhof
- **Freitag-Tanznacht 40plus**, Live Band, 20.00, Dancing Riverside
- SCHAFFHAUSEN**
- **Russische Volkslieder**, Konzert mit dem Bolschoi-Don-Kosaken-Chor, begleitet von Balalaikas, Akkordeon und Tänzern, 20.00, Münster Allerheiligen
- STECKBORN**
- **Brockenstube**, 17.30–19.30, Seestrasse 153
- **theater:now / Ballet Junior, Genève**, 20.15, Phönix Theater 81 – Theater im Pumpenhaus
- STEIN AM RHEIN**
- **Jugendtreff**, 18.00–22.00, Café Yucatan, Kaltenbachstrasse 20